

Eine kleine **Starthilfe** für den Krankenhausalltag in Deutschland

Eine Orientierung für Pflegekräfte



GOETHE
INSTITUT
Sprache. Kultur. Deutschland.

Inspiriert durch die Charité in Berlin

Informationsbuch

Aufgaben in meinem Arbeitsort

Name

Vorname

Nachname

Kontakt zum Arbeitsgeber

Arbeitsadresse

Station

E-Mail Adresse

Telefonnummer

Wohnort

Straße

Hausnummer

Postleitzahl

Stadt

Impressum

Projektverantwortung (2018-2020):

Katharina Pfeiffer, Adrianne Narciso, Jeniffer Azores;
Goethe-Institut Philippinen

Autor/innen

Jimmy Carpon, Jr., B.S.N, R.N., M.A.N. ©, Projektmitarbeiter für Integration
Vanessa Aileen Preclaro, B.S.N, R.N., Projektmitarbeiterin für Integration
Katrín Lange, Dipl.-Dolm. / Gesundheits- und Krankenpflegerin

Herzlichen Dank für Unterstützung und Beratungen:

Marietta Jakubiak, Sarah Goerke, Sabine Rotberg, Dr. Petra Raymond

Herausgeber:

Goethe-Institut Philippinen
G/4-5/F Adamson Centre
121 Leviste St., Salcedo Village 1227 Makati City, Philippines

Hinweis:

Auch wenn dieses Projekt aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert wird, trägt die EU-Kommission keine Verwendung für die Informationen dieses Hefts.

Diese Publikation gibt die Meinung der Verfasser wieder. Die EU-Kommission und das Bundesministerium sind für die Verwendung der Informationen nicht verantwortlich.

© Goethe-Institut 2019 e.V.

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen Zustimmung des Goethe-Instituts.

Kontakt:

Adrienne Narciso

Tel.: +63 2 88405723/24,
juan01-manila@goethe.de

Vorwort

Eine kleine Starthilfe für den Krankenhausalltag in Deutschland

ist eine sprachliche Einführung für Gesundheits- und Krankenpfleger/innen in den deutschen Klinikalltag und soll Pflegepersonal Antworten auf häufig gestellte Fragen bieten. Zu diesem Zweck wurde das Heft gemeinsam von Pflegeexperten/innen beider Nationen erarbeitet.

Aufgrund der vielfältigen Arbeitsbereiche in der Pflege ist eine lückenlose Abdeckung aller Themen nicht möglich und deshalb wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Bitte beachten Sie darauf: Alle Substantive werden sowohl im Singular, als auch im Plural dargestellt.

Zum Beispiel:

die Oberin(-nen)

= die Oberin (Singular), die Oberinnen (Plural)

der Kamm(ä,-e)

= der Kamm (Singular), die Kämme (Plural)

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start in Deutschland!

Ihr Goethe-Institut Philippinen

Inhaltsverzeichnis

- 03 Krankenhausplan**
- 04 Hierarchien im Pflegebereich**

Kompetenzen

- 05 Grundpflege
- 07 Medikamentengabe

Der Körper

- 08 Atemwege und Herz
- 10 Verdauungsapparat

Pflegedokumentation

- 12 Kurvenblatt
- 14 Pflegebericht
- 16 Vitalzeichen
- 17 Medikamententöse Darreichungsformen
- 18 Angeordnete Medikamente
- 20 Patientenlagerung(-en) exemplarisch

Krankenhaus und seine Abteilungen

- 21 Abteilungen
- 23 OP
- 25 NICU
- 28 Onkologie
- 31 Notaufnahme
- 34 Röntgen
- 36 Labor

- 40 Schmerzbehandlung**
- 41 Links und Referenz**

der OP

**die
Intensivstation**

**die
Röntgen-
abteilung**

das Labor

**die
neonatale
Intensivstation**

**die
Onkologie-
station**

**die
Abteilung für
Pädiatrie**

**die
Notaufnahme**

Hierarchien im Pflegebereich

die Pflegedienstleitung(-en)/ die PDL
die Oberin(-nen)/ Oberschwester(-n)
ist die/ der Vorgesetzte aller Pflegekräfte.

die Stationsleitung(-en)

leitet den Pflegebereich auf einer Station.

die Pflegefachkräfte

- 1.) Altenpfleger/in
- 2.) Gesundheitspfleger/in
- 3.) Gesundheits- & Kinderkrankenpfleger/in

die Pflegehilfskräfte

die Krankenpflegehelferin(-nen)/ der Krankenpflegehelfer(-)
Altenpflegehelfer/in bei der Pflege.

Der Krankenpflegeschüler(-)/ die Krankenpflegeschülerin(-nen)

eine Ausbildung zum/ zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in.

die Betreuungskräfte

Familienangehörige

Kompetenzen der Pflegehilfskraft

Grundpflege

1 KÖRPERPFLEGE: Ganzkörperpflege

- Hilfe beim Waschen: Körper, Gesicht, Haare, Zähne (*putzen*)
- Unterstützung beim Stuhlgang und Wasserlassen
 - Hygienemaßnahmen im bereich
 - Reinigung der Pflegehilfsmittel wie Katheter, Katheterbeutel und Urinbeutel
 - Wechseln von Materialien zur Inkontinenzversorgung

2 ERNÄHRUNG: Hilfe bei Nahrungsaufnahme

- Anreichen des Essens
- Hilfe bei Aufnahme der Nahrung
- Auch über eine PEG Magensonde
 - Pflege der Sonde, PEG- Sondenversorgung

3 MOBILITÄT: Hilfe beim....

- Aufstehen und ins Bett gehen
- An- und Ausziehen
- Freies Bewegen
- Arztbesuche

Kompetenzen einer Pflegehilfskraft

Grundpflege

1

Die Unterstützung
bei der Grundpflege
(Waschen, Kleiden,
Betten und Geben)

2

Essen und Getränke
verabreichen

In Deutschland übernehmen die Angehörigen
der Patienten nur sehr selten pflegerische Aufgaben!

Kompetenzen

Medikamentenangabe

1. Alle Medikamente dürfen nur nach ärztlicher Anordnung verabreicht werden.

Die ärztliche Anordnung muss schriftlich vorliegen.

2. In manchen Krankenhäusern darf das Pflegepersonal Infusionen oder andere i.V. –Gaben verabreichen, in anderen Krankenhäusern jedoch nicht.

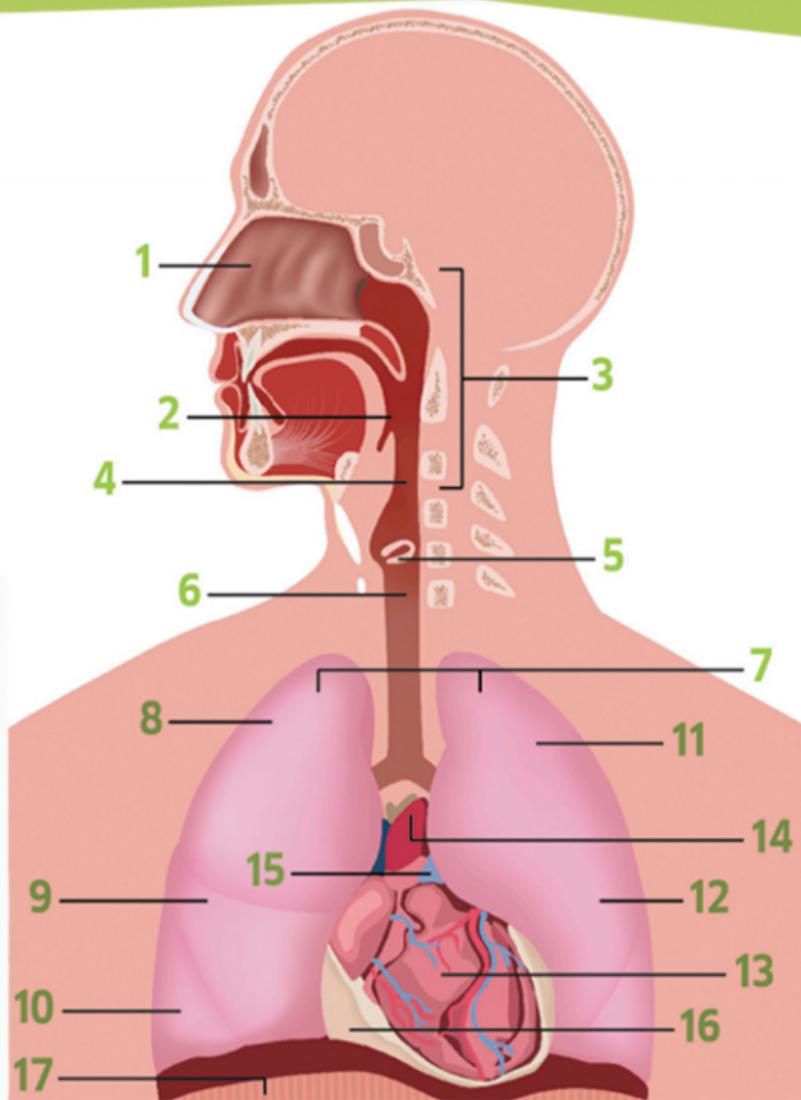
Das kann sogar innerhalb eines Krankenhauses variieren. Fragen Sie zu Beginn Ihrer Tätigkeiten Ihre(n) Arzt/ Ärztin und Ihre Pflegeleitung, ob Sie Infusionen oder i.V.-Gaben verabreichen dürfen oder nicht.

3. Blutentnahmen dürfen nur auf manchen Stationen vom Pflegepersonal durchgeführt werden. Fragen Sie auch hier Ihre(n) Arzt/ Ärztin und Ihre Pflegeleitung, ob Sie dazu berechtigt sind oder nicht.

Venenpunktionen durch Pflegekräfte sind rechtlich nicht klar definiert. Deshalb trifft jedes Krankenhaus dazu individuelle Entscheidungen.

Der Körper

(Atemwege und Herz)



Lernwortschatz: Atemwege und Herz

1- die Nasenhöhle(-n)

Cavum nasi

2- der Kehldeckel(-)

Epiglottis

3- der Rachen(-)

Pharynx

4- der Kehlkopf(ö, -e)

Larynx

5- das Stimmband(ä, -er)

Ligamentum vocale

6- die Luftröhre(-n)

Trachea

7- die rechte und linke Lunge(-n)

Pulmo (Pulmo dexter, pulmo sinister)

8- der rechte Lungenoberlappen(-)

Lobus superior pulmonis dextri

9- der rechte Lungenmittellappen(-)

Lobus medius pulmonis dextri

10- der rechte Lungenunterlappen(-)

Lobus inferior pulmonis dextri

11- der linke Lungenoberlappen(-)

Lobus superior pulmonis sinistri

12- der linke Lungenunterlappen(-)

Lobus inferior pulmonis sinistri

13- das Herz(-en)

Cor

14- die Hauptschlagader(-n)

Aorta

15- die Lungenarterie(-n)

Arteria pulmonalis

16- der Herzbeutel(-)

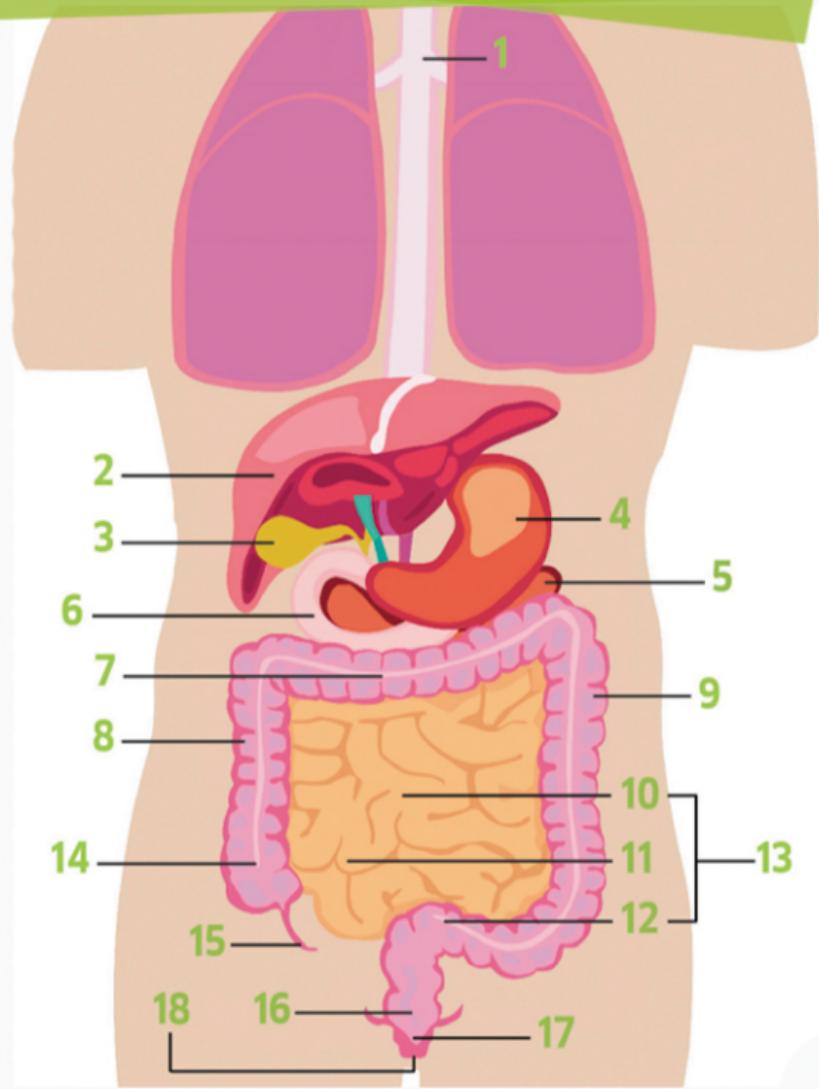
Perikard/Pericardium

17- das Zwerchfell(-e)

Diaphragma

Der Körper

(Verdauungsapparat)



Lernwortschatz: Verdauungsapparat

1- die Speiseröhre(-n)

Ösophagus/Oesophagus

2- die Leber(-n)

Hepar

3- die Gallenblase(-n)

Vesica fellea/ Vesica biliaris

4- der Magen(ä)

Gaster

5- die Bauchspeicheldrüse(-n)

Pankreas/ Pancreas

6- der Zwölffingerdarm(ä, -n)

Duodenum

7- das Querkolon(-s)/ der querlaufende Dickarm/ Grimmdarm(ä,-e)

Colon transversum

8- das aufsteigende Kolon(-s)/ der aufsteigende Dickarm/ Grimmdarm(ä,-e)

Colon ascends

9- das absteigende Kolon(-s)/ der absteigende Dickarm/Grimmdarm(ä,-e)

Colon descendens

10- der Leerdarm (ä,-e)

Jejunum

11- der Krummdarm(ä,-e)

Ileum

12- der Sigmoid(-e)/ die Sigmaschlinge(-n) der Sigmadarm(ä,-e)

Colon sigmoidum

13- der Dünndarm(ä,-e)

Intestinum tenue

14- der Blinddarm(ä,-e)

Caecum/Zäkum

15- der Wurmfortsatz(ä,-e)

Appendix

16- der Mastdarm(ä,-e)

Rectum/Rektum

17- der Schließmuskel(-n)

Sphinkter

18- der After(-)

Anus

Pflegedokumentation

Kurvenblatt

Datum/ KH-Tag OP-Tag Kostform	26.7./1 OP-Tag nüchtern	27.7./2 1. postop. Schonkost	28.7./3 2. postop. Vollkost
Puls	Temperatur		
120	40°		
100	39°		
80	38°		
60	37°		
40	36°		
RR			
Größe/ Gewicht	1,73/70 kg		
Stuhl		II	I
Urin/ DK	DK	Dk ex > spontan	spontan
Einfuhr		2100 ml	
Ausfuhr		1350 ml	

Erläuterungen

KH-Tag= Krankenhaustag

day of hospitalization

DK= Dauerkatheter
DK ex= Der Katheter
wurde gezogen/entfernt.

FC (Foley catheter)

Spontan(urin)

voiding freely (i.e. The
patient has no catheter.)



Die Temperatur wird meistens in **blauer** Farbe,
dokumentiert. Der Puls wird meistens mit **roter**
Farbe dokumentiert.

Pflegebericht

Datum	Uhrzeit	Pflegebericht	Handzeichen
26.7.	9.00	VZK erfolgt, Werte im Normbereich, Grundpflege durchgeführt, Lagerung nach rechts, Hautzustand in Ordnung, ZVK ex	
	18.00	Pat. lehnt Lagerung ab, über Konsequenzen informiert, Arztdaten	BA
	5.30	Alle 2 Stunden nächtlicher Rundgang, Pat. schläft, keine Besonderheiten	JG

Erläuterungen

das Handzeichen(-)
das Namenskürzel(-)
das Kürzel(-)

nurse's initials

FD= der Frühdienst (-e)
die Frühschicht (-en)

morning shift

SD= der Spätdienst(-e)
die Spätschicht(-en)

afternoon shift

ND= der Nachtdienst(-e)
die Nachtschicht (-en)

night shift

Der Tagdienst (Frühdienst und Spätdienst) schreibt den Pflegebericht meistens mit **blauer** Farbe. Manchmal schreibt der Spätdienst mit **grüner** Farbe. Der Nachtdienst schreibt meistens mit **roter** Farbe.

Vitalzeichen

Vitalzeichen Vitalwerte	Wie man es liest	Maßeinheit
der Puls	z.B. 75 (fünfundsiebzig)	Pulsschläge pro Minute
die Atemfrequenz	z.B. 18 (achtzehn)	Atemzüge pro Minute
der Blutdruck	z.B. 120/ 70mmHg (einhundertzwanzig zu siebzig)	mmHg Millimeter HG/ Millimeter Quecksilbersäule
die Temperatur	37,8 °C (siebenunddreißig acht)	Grad Celsius

Normwerte der Vitalzeichen von Erwachsenen

der Blutdruck (RR)	120/80 mmHg
Atemfrequenz (AF)	16-20 Atemzüge/Minute
Puls/Herzfrequenz (HF)	60-80 Schläge/Minute
Temperatur (Temp.)	37.0 °C

Medikamentöse Darreichungsformen

- | | |
|----------------------|-----------------------------|
| 1. die Tablette (-n) | 6. die Tropfen (-) |
| 2. die Kapsel (-n) | 7. die Salbe (-n) |
| 3. das Dragee (-s) | 8. die Creme (-s) |
| 4. der Sirup | 9. das Gel |
| 5. der Saft(ä, -e) | 10. das Dosieraerosoll (-e) |
-
11. das Zäpfchen (-)/ das Suppositorium (Suppositorien)
 12. das Schneidenzäpfchen (-)/ das Vaginalzäpfchen (-)
 13. der Einlauf (ä, -e)/ das Klistier (-e)/ das Klyisma (Klysmen)
 14. die i.V. -Gabe (-n)/intravenöse (Medikamenten-)
Verbreichung (-en)
 15. die subkutane Injektion (-en)

Angeordnete Medikamente

	25.7.	26.7.	27.7.	28.7.
Simvastatin 10mg	0-0-0-1	0-0-0-1	0-0-0-1	0-0-0-1
Captopril 12,5mg	1-1-1	1-1-1	1-1-1	1-1-1
Pantozol 40mg	1-0-0>	<1-0-1/2	1-0-1/2	1-0-1/2
Amoxicillin 500mg		<1-1-1	1-1-1	1-1-1
Fosfomycin 3g		<1-0-0>		
Clexane 40 S.c.	<0-0-1	0-0-1	0-0-1	0-0-1
Insuman comb 50 S.c. 1E	28-0-0-22	28-0-0-22	28-0-0-22	28-0-0-22

Erläuterungen

Der Nachtdienst bereitet normalerweise die Medikamente für den ganzen Tag vor.

< ansetzen	start of medication
> absetzen	end of medication
1-0-0 einmal täglich eine Tablette (morgens)	O.D. once a day in the morning
0-1-0 einmal täglich eine Tablette (mittags/nachmittags)	O.D. once a day in the afternoon
0-0-1 einmal täglich eine Tablette (abends)	O.D. once a day in the evening
0-0-0-1 eine Tablette für die Nacht	H.S. once a day at bedtime
<1-0-0> Einzeldosis	S.D single dose
1-0-1/2 morgens eine ganze Tablette, abends eine halbe Tablette	1 tablet in the morning, 0.5 (half) tablet in the evening
1-0-1 zweimal täglich eine Tablette (morgens und abends)	B.I.D. twice a day in the morning and in the evening
1-1-1 dreimal täglich eine Tablette (morgens- mittags -abends)	T.I.D. thrice a day
2-2-0 zweimal täglich zwei Tabletten (morgens und mittags/ nachmittags)	2 tabs B.I.D. in the morning & in the afternoon
I.E. Internationale Einheiten	I.U. international units

Patientenlagerung(-en) exemplarisch



die 30-Grad-Seitenlage
die 30-Grad-Lagerung



die Rückenlage



die Bauchlage



die Schocklageung



sitzend (wie toleriert)



die Herzbettlagerung



der Kutschersitz

Krankenhaus und seine Abteilungen

der OP/ der Operationssaal



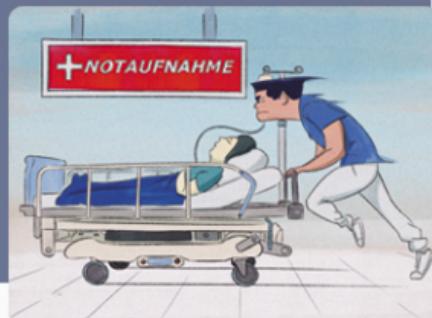
die neonatale Intensivstation



die Onkologiestation



die Notaufnahme



Krankenhaus und seine Abteilungen

die Röntgenabteilung



die Abteilung für Pädiatrie

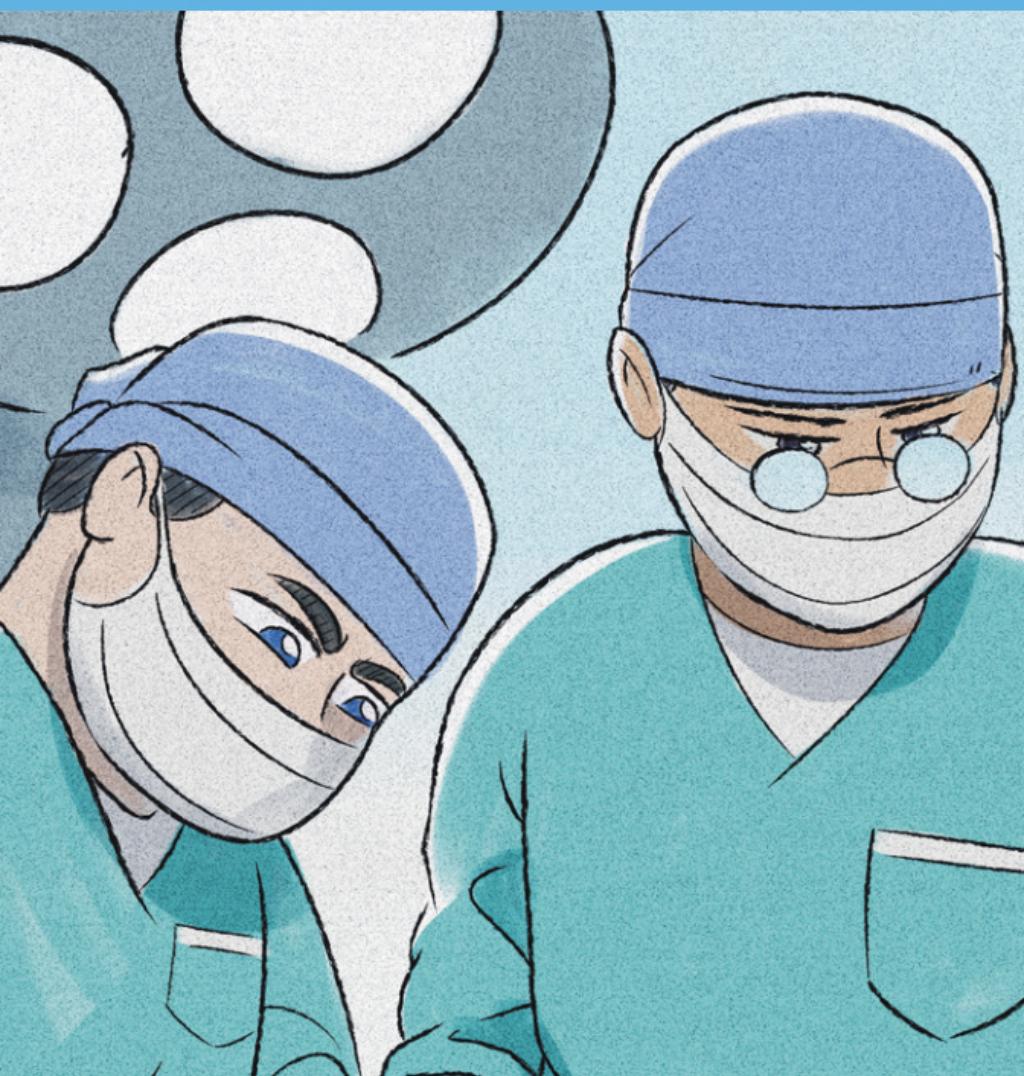


die Intensivstation



das Labor





der OP/ der Operationsaal



maskulin



feminin



die neonatale Intensivstation



die
Säuglingskrankenschwester

die
Kinderärztin

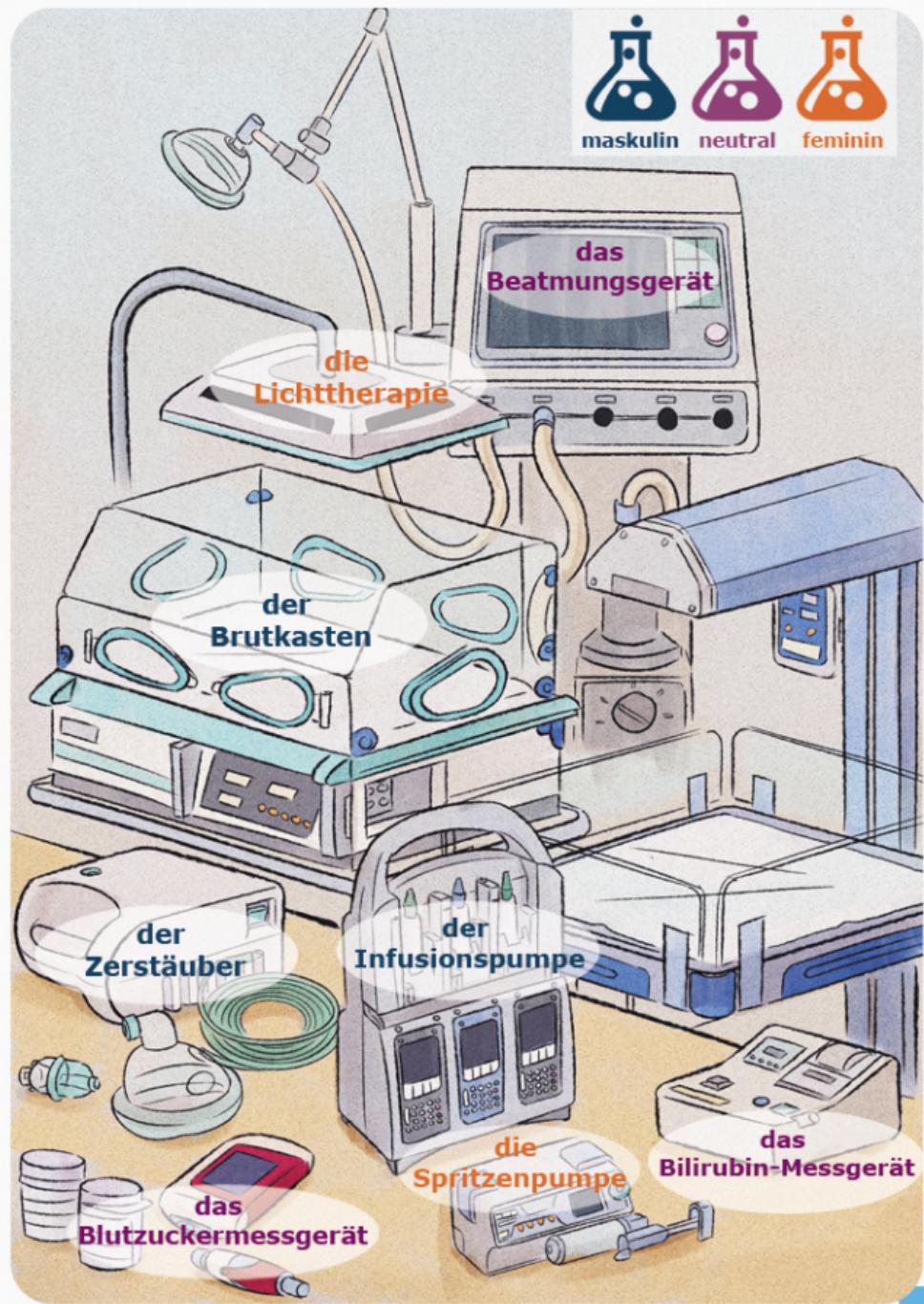
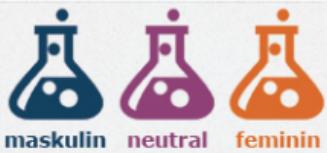
der Neonatologe/
die Neonatologin

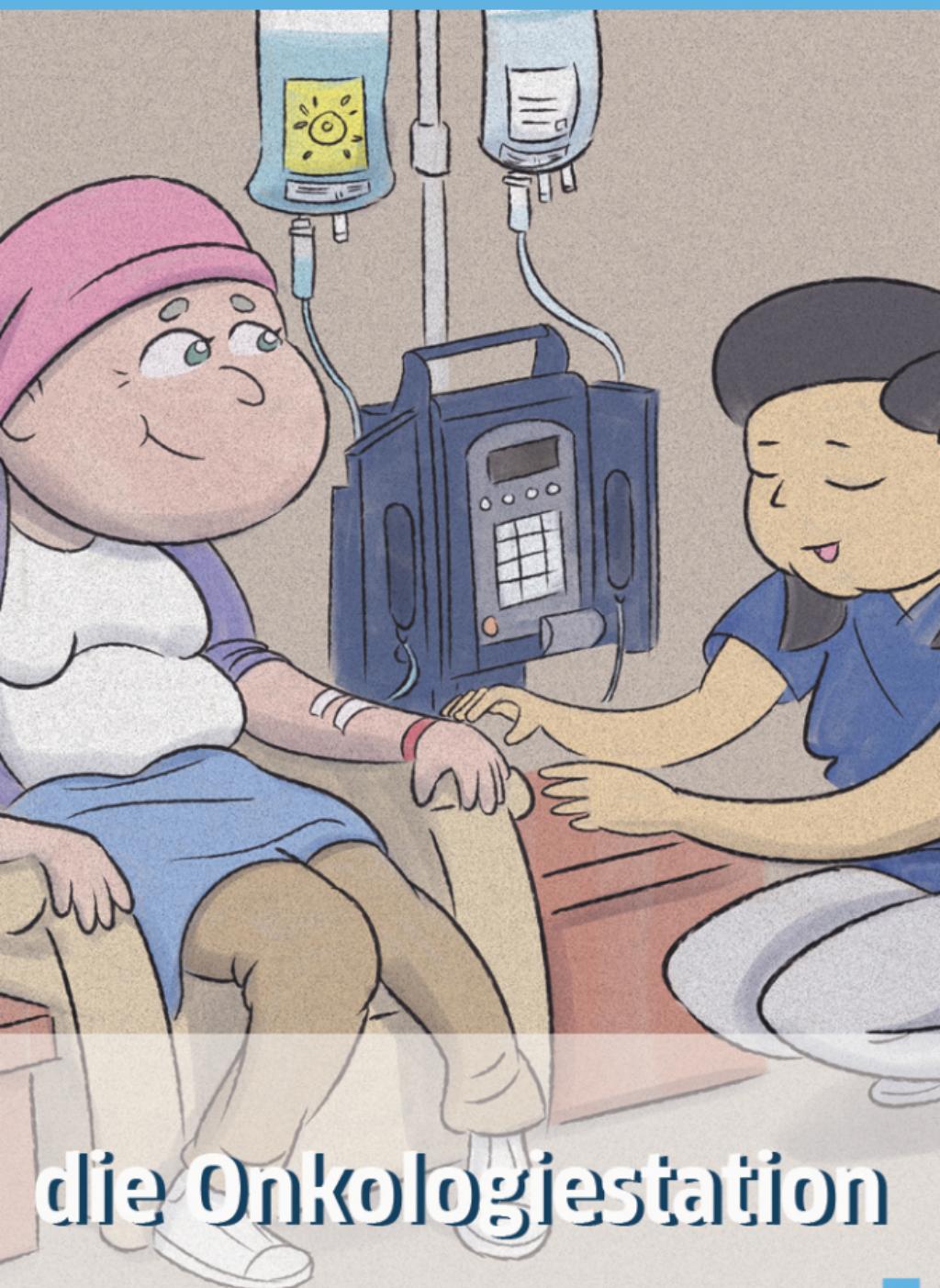
der
Kinderarzt

der
Krankenpflegehelfer

die
Krankenpflegehelferin







die Onkologiestation



der Onkologe/
die Onkologin

der
Ernährungsberater

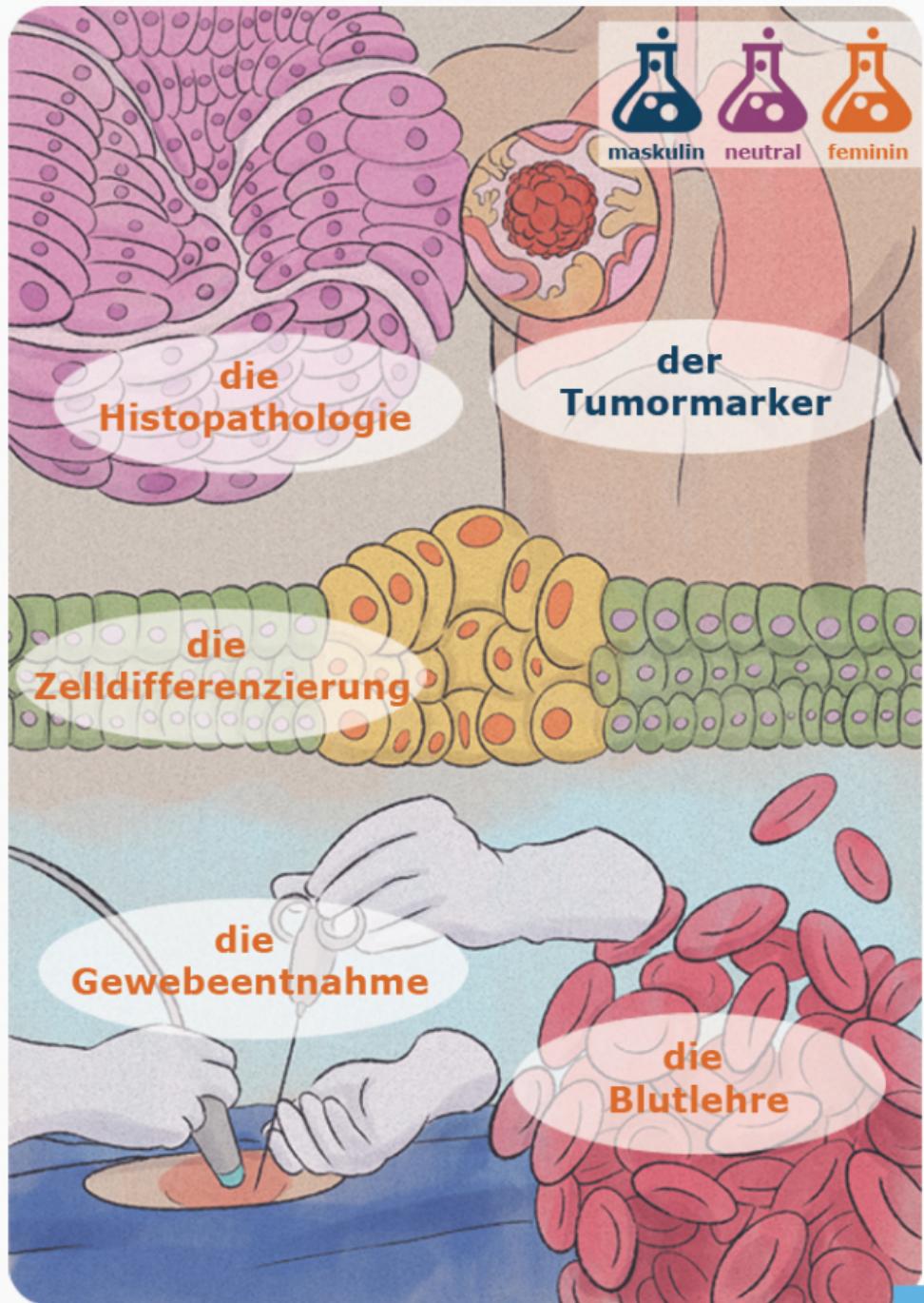
der Psychiater/
die Psychiaterin

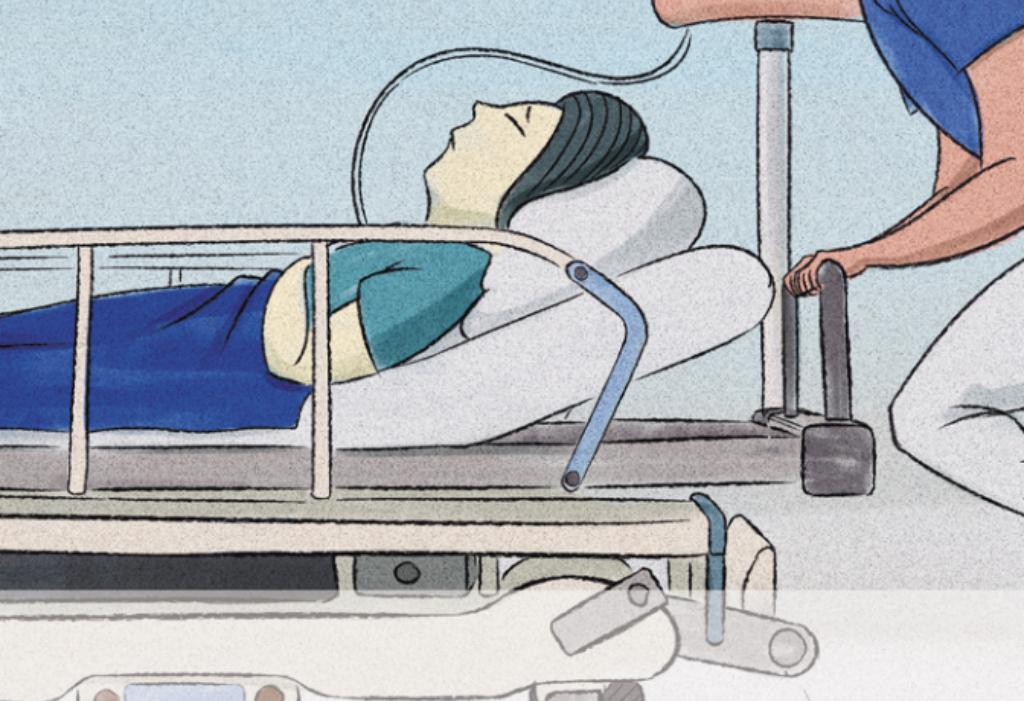
der Sozialarbeiter/
die Sozialarbeiterin



maskulin

feminin





die Notaufnahme

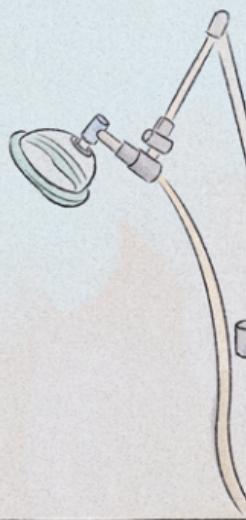
Fachpersonal im Krankenhaus

der Assistentarzt/
die Assistentärztin

der Krankenpfleger/
die Krankenschwester

der Notarzt/
die Notärztin





das
Saugerät



das
Beatmungsgerät



das
Blutzuckermessgerät



das
Elektrokardiogramm



die
Infusionspumpe/
die Spritze



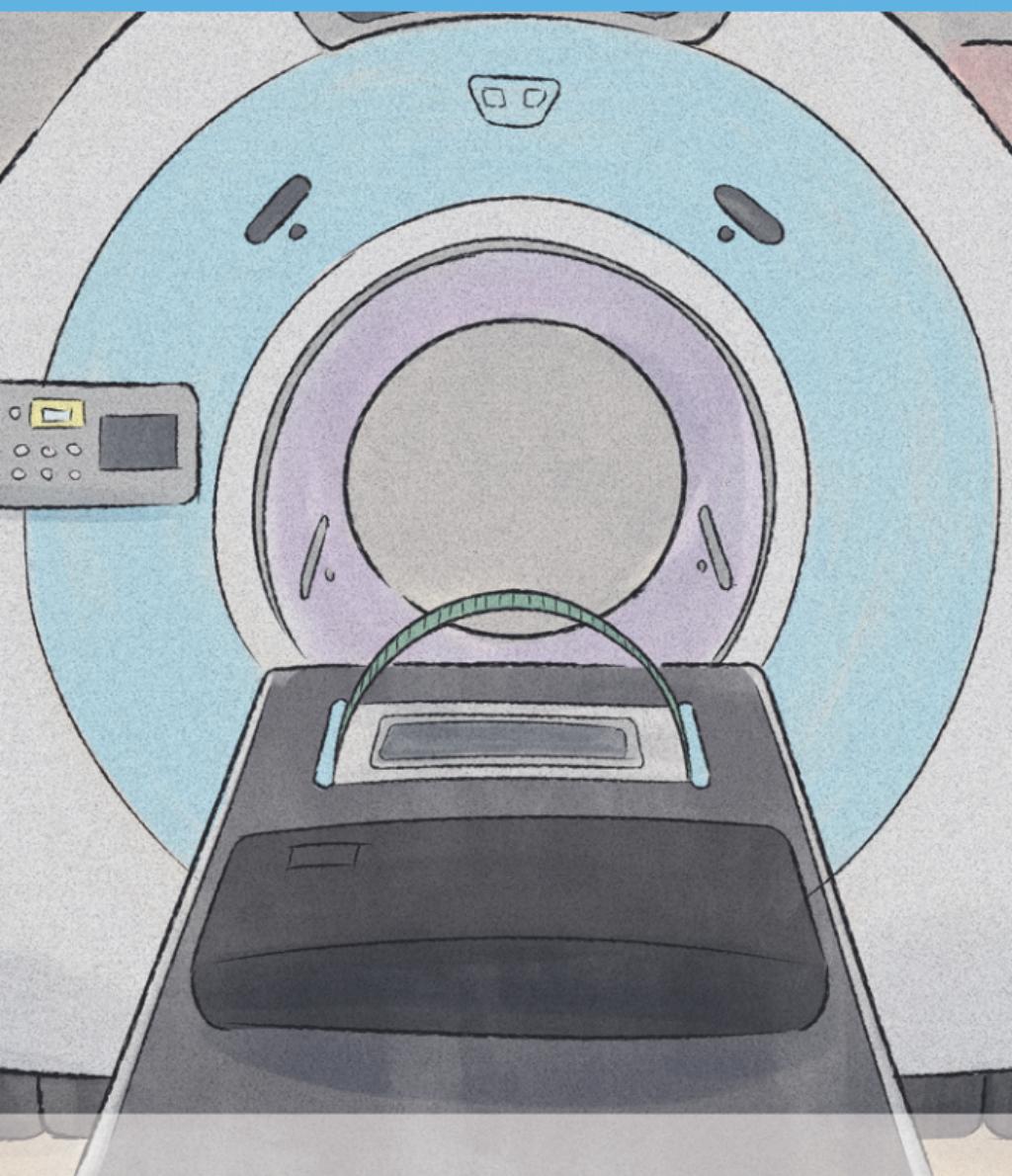
die
Spritzenpumpe



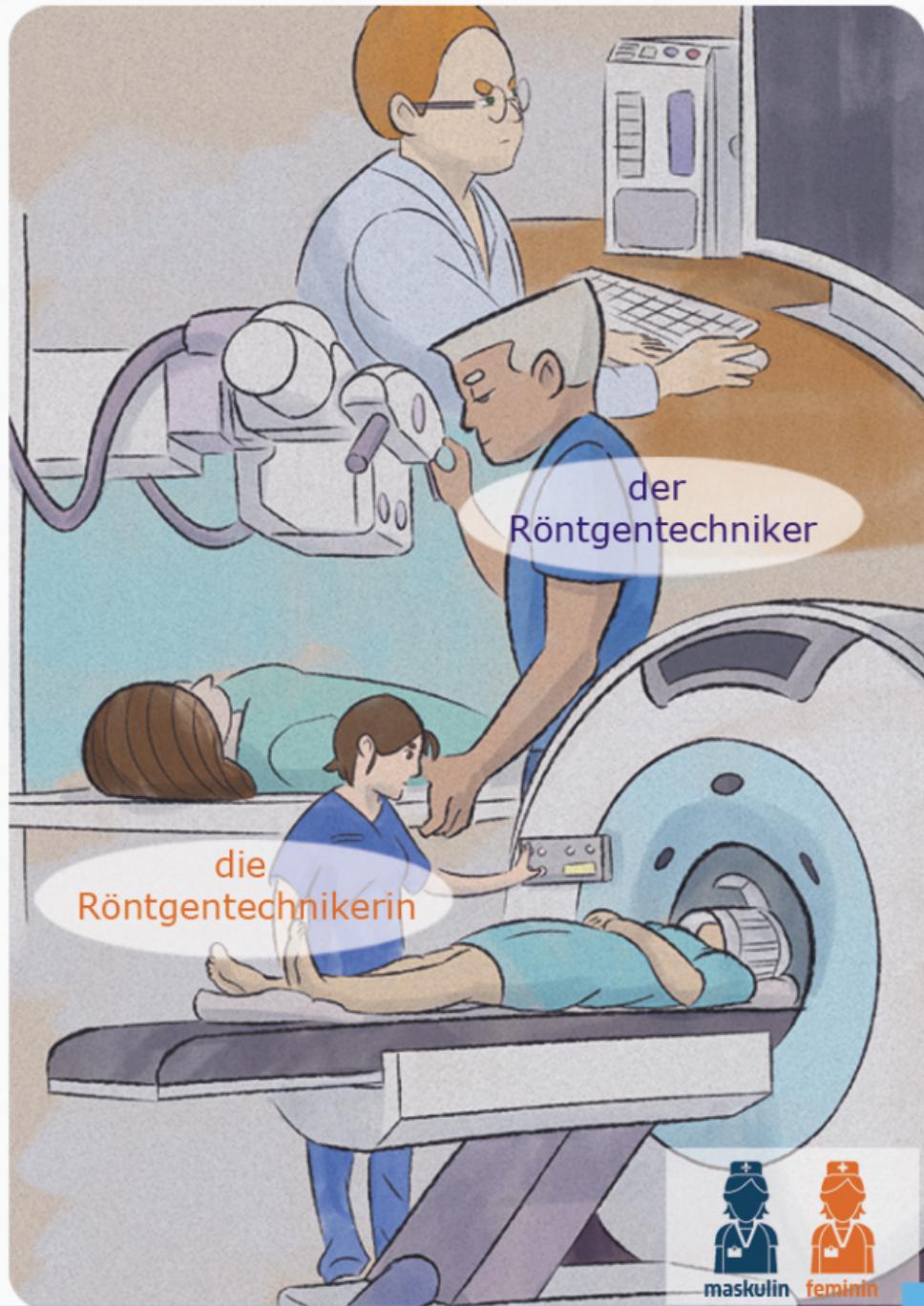
das
Saugerät



der
Beatmungsbeutel

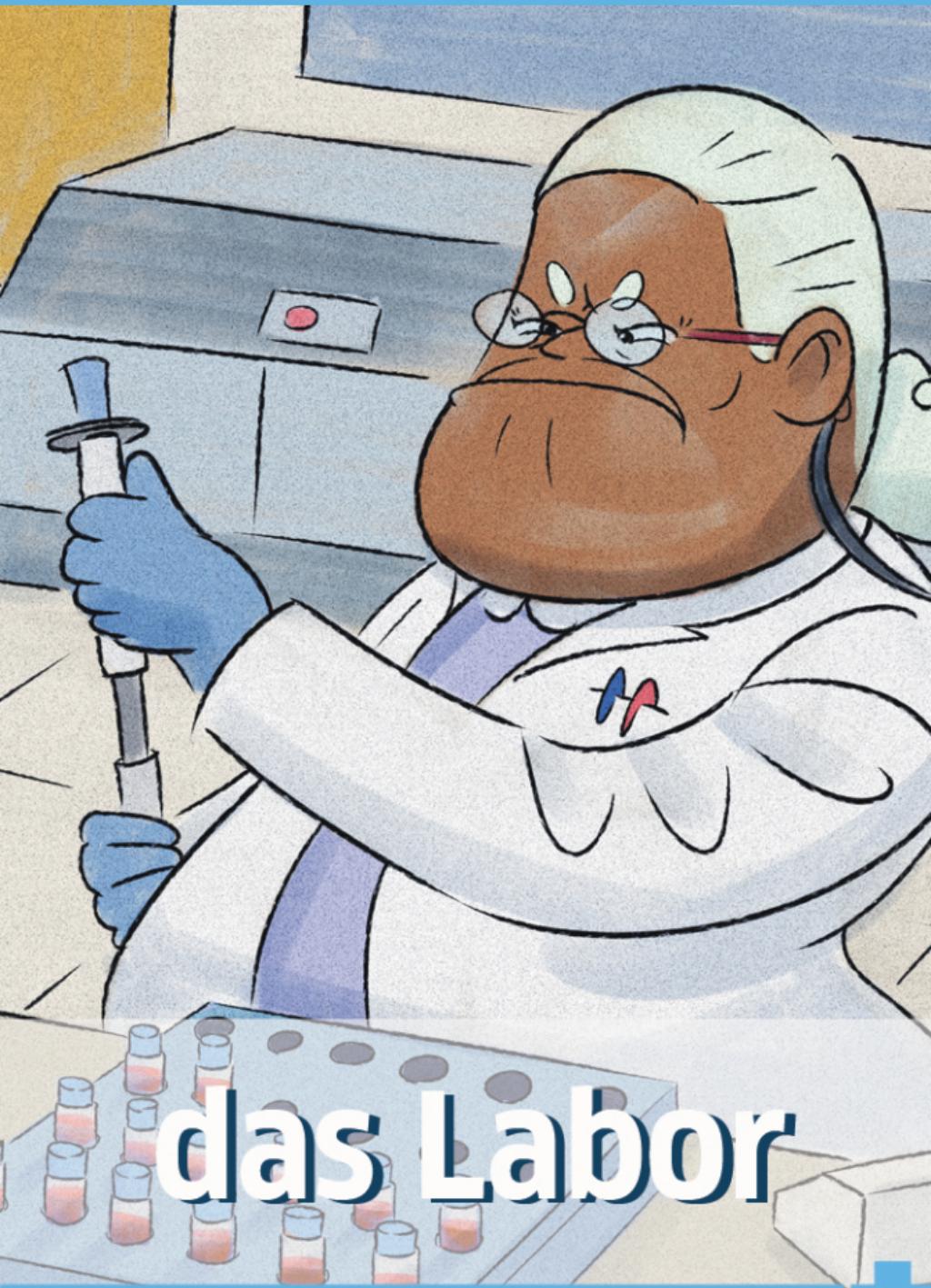


die Röntgenabteilung

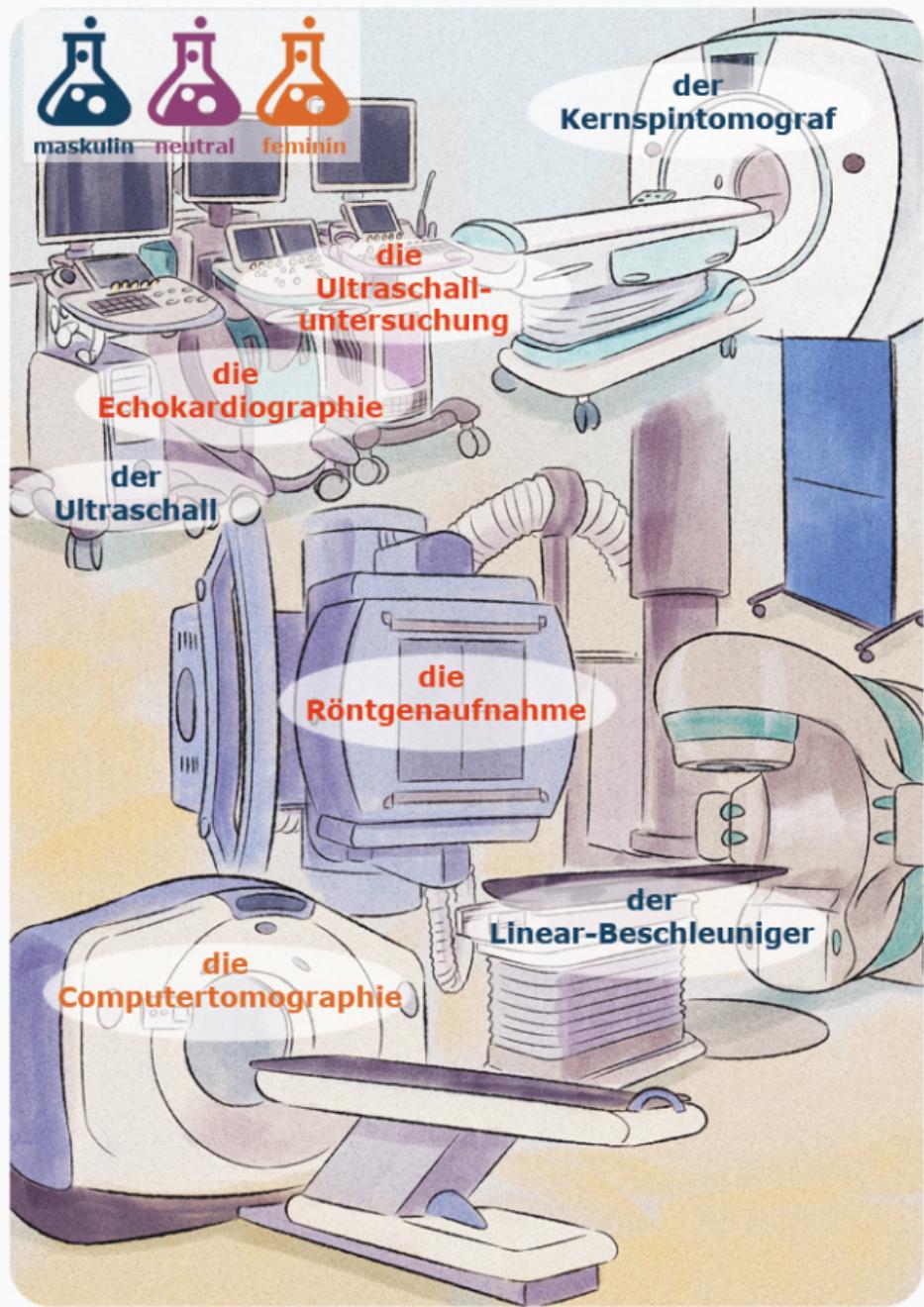


maskulin

feminin



das Labor





der Pathologe/
die Pathologin



der Medizintechniker/
die Medizintechnikerin





maskulin



neutral



feminin

der
Blutbankkühlschrank

die
Impfstoff-Transportkiste

das
binokulare Mikroskop

der
Kalorimeter

die
Schleudemaschine

die
HIV-Test-Maschine

der
Glukoseanalysator

das
Hämoglobin-
Messgerät

das
Bilirubin-Messgerät

das
PH-Meter

Schmerzbehandlung

„Was müssen Sie fragen?“

Seit wann haben Sie diese Schmerzen?

Wann tritt der Schmerz auf?
Vor/während/nach dem Essen?

Wie stark/groß sind die Schmerzen?
1 bedeutet dabei „geringster Schmerz“ und 10 „stärkster Schmerz“.

Wie sind die Schmerzen?
Handelt es sich um stechende/dumpfe/pochende/anhaltende oder immer wiederkehrende Schmerzen?

In der deutschen Krankenhauskommunikation werden bei der Benennung von Anatomie, Krankheiten usw. Sowohl die deutschen als auch die lateinischen bzw. griechischen Bezeichnungen verwendet. Häufig „dolmetscht“ dabei das Pflegepersonal zwischen Arzt und Patient, weil viele Patienten nur die deutschen Bezeichnungen kennen, der Arzt sich jedoch der Fachsprache bedient.

Die Wörter können wie folgt gebildet werden:

Lithiasis = die Steinbildung

- Nephrolithiasis = Nierensteinbildung

-itis = Entzündung

- Meningitis = Hirnhautentzündung
- Ausnahme: Pneumonie = Lungenentzündung

Links und Referenzen

www.dbfk.de

www.dgf-online.de

www.pflegewiki.de

www.blutdruckdaten.de

flexikon.doccheck.com/de

www.gesetze-im-internet/bundesrecht/krpflg_2004/gesamt.pdf

www.colourbox.com

Goethe-Institut Philippinen

Katharina Pfeiffer
Projektverantwortung (2018-2020)

Adrienne Narciso
Sachbearbeiterin für Sprachkurse und Prüfungen

Ryan Michael Atendido & Reequi Marie Castillo
Grafiker

Goethe-Institut Philippinen
G/4-5/F Adamson Centre
121 Leviste St., Salcedo Village
1227 Makati City, Philippines
Tel.: +63 2 88405723/24,
Fax: +63 2 8170979
juan01-manila@goethe.de
www.goethe.de/manila
www.facebook.com/goetheinstitut.philippinen



**Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Asyl-, Migrations- und
Integrationsfonds kofinanziert.**

Copyright © 2020 by Goethe-Institut Philippinen, Makati, Philippines
All rights reserved. No part of this publication may be reproduced,
stored in a retrieval system or transmitted in any form, or by any
means without the prior permission of the Goethe-Institut.

NOT FOR SALE